

OC  
E  
R  
O  
A

ROMEO  
**ODER**  
JULIA

GERHARD  
FALKNER

ROMAN

berlin  
VERLAG 

Brieftasche mit allen Karten und Papieren liegt noch ganz oben im offenen Koffer. Weg sind eben nur alle meine Schlüssel.«

»Haben Sie denn so viele?«, fragte der ausgestreckte Polizist.

»Es war ein Schlüsselbund mit knapp dreißig Schlüsseln«, erwiderte ich.

»Sie sind wohl ein Schlossbesitzer?«

»Ich besitze zahlreiche Schlösser«, sagte ich und beendete mit meiner Antwort seine sarkastische Absicht wie per Knopfdruck. »Außerdem habe ich keine langen schwarzen Haare!«

Der Polizist und der Hoteldirektor starrten mich an.



## 2

Die Böden im Donau-Ries gelten als schwer und tiefgründig. Stellenweise sind sie fast schwarz und strotzen vor Fruchtbarkeit. Besonders die stickstoffreichen Braunerden verschafften dieser Gegend seit Jahrhunderten den Ruf einer deutschen Kornkammer. Die kreisrunde Beschaffenheit des Nördlinger Ries, durch die das Flüsschen Wörnitz sich über die Albhochfläche des Fränkischen Juras bis hinunter nach Donauwörth durchkämpft, um sich dort den Karawanen des Wassers nach Wien und

Budapest anzuschließen, ist vor ungefähr vierzehn Millionen Jahren durch den Einschlag eines Meteoriten entstanden. Bei diesem Meteoriten handelte es sich allerdings, genauer gesagt, um einen Asteroiden. Nach dem Kollaps des Primärkraters und der Ablagerung der Auswurfmasse innerhalb von nur wenigen Minuten hatte sich eine kilometerweite Senke gebildet, die sich seither in einem ebenfalls eingedellten und gewöhnlich aschfahlen Himmel widerspiegelt. Außer an den höchst seltenen ganz klaren Tagen des Jahres ist der Himmel hier schlaff und eintönig. Manchmal scheint es, als hätte die mit

Überschallgeschwindigkeit im Boden sich ausbreitende Stoßwelle, die das darunter liegende Gestein einschmolz und Hochdruckmineralien wie Coesit und sogar Diamant entstehen ließ, den Himmel mit ihrem Sog in eine korrespondierende Form gezogen und sein typisches Durchhängen verursacht. Am äußeren Kraterrand, vor den ehemaligen Ufern eines zwei Millionen Jahre lang existierenden Salzsees, der kaum differenzierteres Leben als das von Salzwasserschnecken und Armleuchteralgen hervorbrachte, lagerten sich Ölschiefer und Tone ab, die uns heute, in geeigneten Gegenden, als